

Ausgangslage

Mit Beschluss vom 16. September 2014 beantragt der Stadtrat dem Gemeinderat, für den Bau der Fuss- und Radwegbrücke über die Autobahn A1, zwischen dem Stadtteil Glattpark und dem Quartier Fallwiesen/Böschenwiesen, ein Netto-Objektkredit im Betrag von Fr. 2'744'000.-- zu bewilligen.

Die Stadtteile Glattpark und Glattbrugg, insbesondere das Quartier Fall- und Böschenwiesen, sollen mit einer Brücke über die Autobahn für den Langsamverkehr zusätzlich verbunden werden. Die Idee dieser Verbindung lag auch dem seinerzeitigen Quartierplan Oberhauserriet zu Grunde und ist im kommunalen Richtplan enthalten.

Projektinformationen

Das Bauwerk dient als Verbindung zwischen dem Opfikerpark und der benachbarten Siedlungsstruktur von Glattbrugg. Die Nutzung ist primär für den nichtmotorisierten Verkehr von Fussgänger und Radfahrer vorgesehen. Das Befahren mit leichten Unterhaltsfahrzeugen ist möglich.

Das Brückentragwerk ist auf einer Länge von 101,50 Metern und einer Nutzbreite von 3,50 Metern ausgelegt. Der Brückenanfang auf der Südseite wird am Ende des Opfikerparks bei der neu zu erstellenden Öffnung durch die vorhandene Betonwand festgelegt. Mit der vorgesehenen Positionierung der Unterbauten inkl. Pylon, dem Einhalten einer minimalen Lichtraumhöhe von 4,60 Meter über der Nationalstrasse und dem Abstand zur Hochspannungsleitung erfüllt das Brückenprojekt sowohl die Anforderungen seitens des ASTRA wie auch seitens des EWZ.

Die Brücke verbindet das Podest am Ende des Opfikerparks mit dem Gebiet Fallwiesen auf der Nordseite geradlinig und nahezu rechtwinklig zur Strassenachse der Nationalstrasse. Die Ausbildung des Tragwerks als seilverspannte Konstruktion ermöglicht eine stützenfreie Überquerung der Nationalstrasse mit einer schlanken und leicht wirkenden Überbaukonstruktion. Die einfache Formgebung sowie die materialgerechte konstruktive Ausbildung ermöglicht es, ein Bauwerk mit guter Dauerhaftigkeit und geringen Unterhaltskosten zu erzielen. Eine Beleuchtung der Fussgängerverbindung ist im Projekt nicht vorgesehen. Das Streulicht der Nationalstrassenbeleuchtung reicht aus, um eine sichere Benutzung zu gewährleisten.

Der an die Schrägbrücke im Norden anschliessende Grünbereich Böschenwiesen/Fallwiesen ist bereits im gleichnamigen Quartierplan festgeschrieben. Gemäss diesem ist eine 3,50 Meter breite, asphaltierte und beleuchtete Wegverbindung von Nord nach Süd und eine solche 2,50 Meter breite von Ost nach West zu erstellen.

Kosten

Im Rahmen des Agglomerationsprogrammes ist vom Bund eine Kostenbeteiligung von bis zu 35% in Aussicht gestellt worden. Daraus ergibt sich ein Subventionsbetrag von Fr. 680'000.--, dies bezogen auf einer mit Preisbasis 2005 damals eingereichten Kostenschätzung von Fr. 1'950'000.--.

Gesamtbaukosten Brutto exkl. MWST		Fr. 3'350'100.--
Zuschüsse Bund	-	Fr. 680'000.--
MWST gerundet	+	Fr. 213'900.--
Verrechnung Quartierplan	-	Fr. 140'000.--

Kosten zulasten Stadt Opfikon: Fr. 2'744'000.--



Es ist mit Kapitalfolgekosten von Fr. 290'000.-- sowie betrieblichen Folgekosten von Fr. 29'000.- zu rechnen.

Erwägungen der RPK

Die Idee zum Bau dieser Fuss- und Radwegbrücke über die A1 ist schon recht alt. Bereits bei der Bearbeitung des Quartierplanes „Oberhauserriet“ war diese Brücke ein Thema und wurde im Jahre 1998 in den kommunalen Verkehrsrichtplan aufgenommen. Der Stadtrat evaluierte verschiedene Brücken (Fachwerkbrücke, Balkenbrücke, Schrägseilbrücke). Er entschied sich für die Schrägseilbrücke. Die Bauzeit beträgt ½ Jahr.

Das Bauwerk besticht durch eine einfache Formgebung. Die materialgerechte konstruktive Ausbildung ermöglicht es, ein Bauwerk mit guter Dauerhaftigkeit und relativ geringen Unterhaltskosten zu erzielen. Im Rahmen der weiteren Projektbearbeitung wird der Stadtrat noch über weitere Massnahmen im Bereiche des optischen Erscheinungsbildes der Brücke befinden.

Das Brückenprojekt schafft eine Verbindung für den Langsamverkehr zwischen dem Stadtteil Glattpark und dem Gebiet Fallen-/Böschewiesen. Diese Verbindung entspricht keinem ausgewiesenen Bedürfnis. Die Hauptschliessungs-Achsen des Stadtteil Glattpark's in die Stadtteile Glattbrugg und Opfikon erfolgen hauptsächlich über die Thurgauer- und Talackerstrasse. Diese sind für alle Verkehrsträger (OeV, MIV + LAV) völlig genügend.

Die Kosten sind vergleichsweise hoch und nur dank einer in Aussicht gestellten Bundessubvention einigermassen verkraftbar.

Eine Minderheit der RPK würdigt das Projekt als verbindendes Element zwischen verschiedenen Stadtteilen in den Glattpark und weist auch auf wertsteigernde Aspekte im stadt eigenen Grundstück im tangierten Gebiet Fallwiesen hin.

Antrag

Gestützt auf die vorstehend formulierten Erwägungen, stellt die RPK mit 3 JA: 2 NEIN dem Gemeinderat folgenden Antrag:

Der Objektkredit wird abgelehnt.

Referent: Alex Rüegg

Der Präsident



Peter Bühler

Der Aktuar



Alex Rüegg

Opfikon, 11. März 2015

